



Recht.Staat.Bildung.

Informationen von A bis Z

Fragen / Stichworte	Hinweise
Das Angebot	<p>Das Projekt Recht.Staat.Bildung. ist ein landesweites Angebot von schleswig-holsteinischer Justiz, Justizministerium, Bildungsministerium und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).</p> <p>Gemeinsam wollen wir Respekt, Toleranz und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft fördern und nachhaltig für die Werte in unserem demokratischen Rechtsstaat werben.</p> <p>Schülerinnen und Schüler aller Schularten sind eingeladen, mit Unterstützung von Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten über rechtliche Alltagsfälle und Fragen zu unterschiedlichen Rechtsgebieten zu diskutieren, um ganz praktisch zu lernen, was Rechtsstaat bedeutet.</p> <p>Zusammen mit Lehrkräften insbesondere der Fachrichtungen Weltkunde und WiPo wollen wir mit Unterstützung durch juristische Expertise das Wissen und vor allem das Bewusstsein der Jugendlichen dafür stärken, was unseren Rechtsstaat ausmacht und dass es nur in einem funktionierenden Rechtsstaat ein freiheitliches, demokratisches und sicheres Zusammenleben der Menschen geben kann. Das Angebot kann aber auch in Deutsch, Geschichte, etc. oder im Rahmen einer Klassenlehrerinnen- / Klassenlehrerstunde genutzt werden.</p> <p>Dabei funktioniert das Projekt nicht nach der Art eines Pizza-Service; es wird keine Unterrichtseinheit geliefert. Im Rahmen der jeweiligen Fachanforderungen obliegt die Unterrichtsplanung vielmehr den Lehrkräften. Fachleute aus der Justiz ergänzen den Fachunterricht als Kooperationspartnerinnen und -partner.</p>
Adressaten	<p>Das Angebot richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen aller Schularten. Es steht nach Möglichkeit auch Klassen der Sekundarstufe 2 offen. Politische Vorbildung oder besonderes politisches Interesse sind keine Voraussetzung.</p>
Anmeldung Justiz	<p>Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, die in dem Projekt mitwirken möchten, teilen ihr Interesse im Wege eines Interessenbekundungsverfahrens mit. Die Unterlagen sind auch weiterhin im JuNet hinterlegt. Die Interessenten können dann in den Justizpool aufgenommen werden.</p> <p>Das Justizministerium wird als (vorläufiger) Ansprechpartner über die Aufnahme informiert.</p>
Anmeldung Schule	<p>Interessierte Lehrkräfte, die das Angebot wahrnehmen möchten, wenden sich mit ihrer Anfrage über ein vom Bildungsministerium bereitgestelltes „Anmeldeformular Schule“ bis auf Weiteres an die Ansprechpartnerin im Justizministerium.</p>

	<p>Die Ansprechpartnerin übernimmt bei Eingang einer Anfrage die Vermittlung einer Juristin / eines Juristen aus dem Justizpool.</p> <p>Das auf diese Weise vermittelte Team stimmt im Anschluss den konkreten Einsatz und die Unterrichtsinhalte nach den individuellen Bedürfnissen der Lerngruppe sowie den Themenschwerpunkten der Justizpraktikerinnen und -praktiker ab.</p>
Ansprechpartner	<p>Das Projekt Recht.Staat.Bildung. ist als „wachsendes Projekt“ angelegt.</p> <p>Bis auf Weiteres steht für alle mitwirkende Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie interessierten Lehrkräfte beim Justizministerium eine Ansprechpartnerin unter recht.staat.bildung@jumi.landsh.de zur Verfügung.</p> <p>Sie vermittelt nach Eingang einer Anfrage einer Schule den Kontakt zu der mitwirkenden Richterin, Staatsanwältin, bzw. dem mitwirkenden Richter oder Staatsanwalt. Die konkrete Unterrichtsgestaltung obliegt dann dem einzelnen Team.</p>
Beispiele	<p>Die Möglichkeiten, um gemeinsam zu vermitteln, was Rechtsstaat bedeutet, sind enorm vielfältig. Einige Beispiele aus der Praxis, wie Lehrkräfte gemeinsam mit Juristinnen und Juristen das Projekt umgesetzt haben, werden immer wieder aktualisiert.</p>
Justizpool	<p>Im Wege des Interessenbekundungsverfahrens wird ein „Justizpool“ zusammengestellt, der sich aus den Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zusammensetzt, die sich für eine Teilnahme an dem Projekt engagieren wollen. Aktuell umfasst der Justizpool landesweit über 80 Anmeldungen.</p>
Kontakt	<p>Allgemeine Informationen zum Projekt werden auf den Internetseiten der Landesregierung zur Verfügung gestellt: www.schleswig-holstein.de/recht-staat-bildung.</p> <p>Für Informationen stehen Ihnen im Justizministerium Frau Dr. Ute Scholz (Tel.:0431-988 3849), Ute.Scholz@jumi.landsh.de und im Bildungsministerium Frau Meike Witte (Tel.: 0431-988 2289), Meike.Witte@bimi.landsh.de zur Verfügung.</p>
Kritik und Anregungen	<p>...sind im Rahmen des „wachsenden“ Projekts ausdrücklich erwünscht. Auch Rückmeldungen der Schulen, an denen das Projekt durchgeführt wurde, sind von großem Interesse. Sie fördern die Fortentwicklung des Projekts. Bitte wenden Sie sich dazu an die Ansprechpartnerin im Justizministerium.</p>
Landesweit	<p>Das Projekt Recht.Staat.Bildung. ist ein landesweites Angebot.</p>
Projektdauer	<p>Das Projekt hat mit einer Auftaktveranstaltung am 21. September 2020 begonnen und ist <i>nicht</i> befristet. Die Schulen sind anhaltend eingeladen, an dem Projekt teilzunehmen.</p>
Rechtsstaat	<p>Freiheit, Sicherheit und Schutz vor Willkür sind für die meisten von uns eine Selbstverständlichkeit. Doch der Rechtsstaat ist nicht selbstverständlich. Was wir vom Rechtsstaat haben und</p>

	<p>warum wir ihn brauchen, wollen wir mit dem Projekt gemeinsam bewusstmachen.</p> <p>Der Rechtsstaat</p> <ul style="list-style-type: none"> • garantiert uns allen Rechte, • bietet uns gerichtlichen Schutz, • begrenzt staatliche Macht, • geht Rechtsverstößen nach und • gewährleistet die Unabhängigkeit der Justiz. <p>Er ist das Rückgrat unserer demokratischen Gesellschaft. *</p> <p><small>*aus: Warum Rechtsstaat? – Informationsbroschüre des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz; vgl. auch „Wir sind Rechtsstaat“</small></p>
Rückmeldung	<p>Um die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Projekts weiterentwickeln zu können, sollte eine Rückmeldung durchgeführt werden. Die Rückmeldung erfolgt durch die jeweils teilnehmende Richterin, Staatsanwältin, den teilnehmenden Richter oder Staatsanwalt sowie die Lehrkraft der teilnehmenden Klasse.</p>
Tandem-Unterricht	<p>Um die Ressourcen beider Professionen wertvoll nutzen und erfolgversprechenden Unterricht für alle Beteiligten durchführen zu können, bedarf es einer guten Vorbereitung und Absprache.</p> <p>Die Rolle der Lehrkraft in einem Tandem mit einer Richterin, Staatsanwältin oder einem Richter, Staatsanwalt ist es, im Rahmen des Unterrichtsangebots ein Thema zu finden und gemeinsam so abzustimmen und in den Unterricht einzubetten, dass die juristische Expertise gut genutzt werden kann. Weitere Hinweise für Lehrkräfte finden sich auf dem Fachportal zur Politischen Bildung.</p>
Die Teams	<p>Den Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten stehen interessierte Lehrerinnen und Lehrer zur Seite, primär aus den Fachrichtungen Weltkunde oder WiPo, aber auch Deutsch, Geschichte oder Interkulturelles Lernen.</p> <p>Überall, wo sich ein solches Team zusammenfindet, um die Idee des Projekts aufzugreifen und umzusetzen, kann das Angebot stattfinden.</p> <p>Besonderer Schulungen bedarf es nicht.</p>
Unterricht	<p>Der Unterricht findet grundsätzlich an den Schulen und in deren Räumlichkeiten statt. Termine in einem Gericht können im Team vereinbart werden.</p>
Unterrichtsformat	<p>Als Unterrichtsformat kommen z.B. in Betracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion mit Juristinnen und Juristen • Projekttag / Projektwochen • begleiteter Besuch einer Gerichtsverhandlung • interaktive Übungen, Rollenspiele
Unterrichtsmaterial	<p>Spezielles Unterrichtsmaterial ist nicht vorgesehen. Die Unterrichtsinhalte werden im Vorfeld abgestimmt. Das „Material“ kann daher z.B. auch ein Medienartikel, eine Schlagzeile oder eine aktuelle Berichterstattung sein.</p>

	<p>Wird für ein Thema im Projekt Unterrichtsmaterial „erstellt“, kann dieses gerne an die Kontaktpersonen weitergeleitet werden, damit es anderen interessierten Kolleginnen und Kollegen bei Interesse zur Verfügung gestellt werden kann.</p>
<p>Unterrichtsthemen / Themenvorschläge</p>	<p>Die Themen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Lerngruppe oder den Themenschwerpunkten der Justizpraktikerinnen und -praktiker und werden im Vorfeld mit den Lehrkräften und der Klasse abgestimmt.</p> <p>Als Kern oder Ausgangspunkt einer Unterrichtseinheit bietet sich eine Diskussion zu einer für Schülerinnen und Schüler reizvollen, gegebenenfalls auch aktuellen Fragestellung an, die für wesentliche Aspekte des Rechtsstaats sensibilisieren kann. Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte reichern diese Diskussion durch das Formulieren alternativer Standpunkte an und/oder streuen Berichten aus dem Berufsalltag ein, damit die Schülerinnen und Schüler ganz praktisch lernen und verstehen, was Rechtsstaat bedeutet.</p> <p>Zur Veranschaulichung, wie Lehrkräfte gemeinsam mit Juristinnen und Juristen das Projekt im Unterricht umgesetzt und ein rechtsstaatliches Thema mit Leben gefüllt haben, haben wir einige Beispiele aus der Praxis für Sie aufgelistet.</p> <p>Diese Beispiele sollen aber nur Anregungen für den notwendigen Dialog zwischen Lehrkraft und Projektpartnern aus der Justiz bei der Planung der gemeinsamen Unterrichtseinheit geben – es sind zahllose weitere Einstiege in einen für alle Beteiligten ergiebigen Diskurs zum Thema Rechtsstaat denkbar.</p>
<p>Das Ziel</p>	<p>Wir leben in einem Rechtsstaat. Der Rechtsstaat lebt davon, dass wir ihn kennen und anerkennen.</p> <p>Mit dem Projekt Recht.Staat.Bildung wollen wir das Wissen und besonders das Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler dafür stärken, dass es nur in einem funktionierenden Rechtsstaat ein freiheitliches, demokratisches und sicheres Zusammenleben der Menschen geben kann. Wir wollen den Respekt vor den rechtsstaatlichen Werten ebenso stärken wie das Vertrauen in die Justiz und deren Entscheidungen. Schülerinnen und Schüler können lernen, wie eine rational und sachlich geführte Diskussion um rechtsstaatliche Werte abläuft – anders als wir es in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung oft erleben. Das schafft neue Streitperspektiven, macht Mut für die eigene Argumentation und zeigt, wie sich ein demokratisches Miteinander gestalten lässt.</p>